

Vd
2879



h.s



H. 57, 5.

Vd
2849

Umständliche
und
zuverlässige Nachricht
von dem
großen Siege

welchen
die Königlich Preussische Armee unter höchst
eigener Anführung Sr. Majestät des Königs
den 25sten August 1758

über
die Russische Armee unter dem Commando
des Generals Grafen von Fermor
bey

Zorndorf in der Neumarch

erfochten hat,

und was seit dem weiter erfolgt ist.

Mit
einem accuraten Plan der Gegend.



Berlin,

zu finden in der Haude und Spenerischen Buchhandlung.







Da der Sieg, welchen die Königl. Preussische Waffen, unter höchst-eigener Anführung Sr. Majestät, des Königs, den 25ten August des jetzigen Jahrs bey Sorndorf, in der Neumarch, über die Russische Armee erfochten hat, einer der wichtigsten und glorreichsten ist, die von diesem grossen Helden, und weisen Monarchen, sind erhalten worden, und dem unpartheyischen Publico, besonders aber den getreuen Königl. Preussischen Unterthanen, der Ruhm eines so unvergleichlichen Königs gar zu nahe am Herzen liegt, als daß selbiges nicht eine billige Begierde empfinden sollte, von den bewundernswürdigen Thaten Sr. Majestät, genau unterrichtet zu seyn; so glaubt man allen Liebhabern der Wahrheit eine Gefälligkeit zu erweisen, wenn man ihnen von dem erwehntem herrlichen Siege bey Sorndorf folgende zuverlässige Beschreibung mittheilet.

Die Russische Armee stand den 21sten August vor Cüstrin, welche Stadt die Russen durch ein entsetzliches Bombardement, und eine unerhörte Canonade, gänglich eingeschert hatten, ohne jedoch dabey der dasigen Festung den geringsten Schaden zu thun, als Se. Königl. Majestät von Preussen, mit einem Corps von Dero aus Sachsen angerückten Corps, zu dem General-Lieutenant, Grafen von Dohna, stießen. Die Batterien waren errichtet, und die vor dem Damme bey Cüstrin, welcher



welcher von der Festung nach der Plaine geht, gemachte Parallele befand sich im fertigen Stande. Da nun unsere Armee wegen der von dem Feinde vorher verfügten Gegen-Anstalten daselbst die Oder nicht passiren konnte; so marschirten Se. Königl. Majestät, in der Nacht zwischen dem 22sten und 23sten die Oder hinab bis Gústebiese. Die dasige Brücke war bald fertig, die Armee setzte um die Mittags-Zeit über selbige, und marschirte bis zu dem Dorfe Clossow, durch welche Bewegung das Corps des feindlichen Generals Romanzow von der Russischen Haupt-Armee, unter dem General, Grafen von Sermor, abgeschnitten war.

Den 24sten nahm man das Lager bey Vermizel, und diese verschiedenen Bewegungen der Königl. Armee nöthigten den General Sermor, sein Lager vor Cústrin aufzuheben, daher derselbe nach Quartschen marschirte. Bey jezt gedachten Orte stand sein linker Flügel, der rechte aber erstreckte sich bis an das Dorf Zicker. Se. Königl. Majestät, brachen um 3 Uhr auf, passirten die Mühlen von Damm, desfilirten durch den Wald von Masin, und marschirten durch das Dorf Baselow. Der Marsch unserer Armee wurde bis zu dem Dorfe Zorndorf fortgesetzt, wodurch selbige den Feinde gänglich in den Rücken kam.

Diese Stellung war noch nicht vermögend, die Russische Armee in Unordnung zu bringen, in dem selbige in vier Linien, und in einer Art von einem Quaree, aufmarschirt war. Unse Armee stand mit den Rücken in einem Grunde, welcher gerade auf den rechten Flügel des Feindes zugienge. Unser rechter Flügel erstreckte sich nach Wilckersdorf. Der erste Angriff von unserer Infanterie gelunge nicht nach Wunsch; es geschah aber gleich darauf ein neuer Angriff, und der General-Lieutenant von Seydlitz drunge mit der Cavallerie so glücklich in die feindliche Infanterie, daß er den ganzen rechten Flügel des Feindes über den Hauffen warf. Da wir nun der Russischen Armee in die Flanke gekommen waren; so retirirte sich selbige durch die Moräste nach Cústrin. Unse Armee schwenckte sich, und verfolgte die feindliche. Letztere that bey Quartschen noch ziemliche Zeit Widerstand; da sie aber endlich zum Weichen gebracht wurde: so retirirte sie sich in die Wälder auf der Seite von Zorndorf, und die Nacht verhinderte uns, sie weiter zu verfolgen. Die Schlacht fing um 9 Uhr, des Morgens, an, und endigte sich des Abends um halb 7 Uhr.



An Krieges-Gefangenen bekamen wir in dieser vor die Preussischen Waffen so höchst ruhmwürdigen Schlacht, die Russischen General-Lieutenant, von Soltkow, und Graf von Czernichof, den General-Major von Manteufel, welcher hernach in Cüstrin an seinen Wunden gestorben, und in der dasigen Garnison-Kirche beerdiget worden ist, die Brigadiers, von Tiefenhausen, und von Sievers, die Obersten von Sulterton, von Picketon, von Zausen, den Volontair, Prinzen von Sulkowsky, 2 Majors, 1 Krieges-Commissarium, 1 Stabschirurgum, 1 Feld-Prediger, 11 Capitains, 47 Lieutenants, und 10 Fähnrichs und Cornets, zusammen 82 Officiers. Die Anzahl der gemeinen Krieges-Gefangenen erstreckt sich auf 2400 Mann. Der Russische General en Chef von Braune wurde in der Schlacht dergestalt gefährlich verwundet, daß er bald darauf starb. Die von der Königl. Preussischen Armee eroberten Sieges-Zeichen bestehen, in der ganzen Russischen Krieges-Casse von 858000 Kubeln, 104 Canonen, 12 Mörsern, 27 Fahnen, 5 Standarten, Pauken 1c. Unser Verlust ist, in Betrachtung eines so grossen Sieges, gewiß sehr mittelmäßig; denn alle unsre Listen belaufen sich nicht höher, als auf 30 todt, und 87 blesirte Officiers, 768 getödtete, 1372 blesirte und 358 verlaufene Gemeine. Unter den Officiers von Marque sind der General-Major von Zietzen, von den Curassiers, und die beyden Königlichen Flügel-Adjutanten der junge Graf von Schwerin, und der von Oppen. Der General-Major von Froideville wurde gefährlich blesirt; die Generals aber, von Sorcade, von Kahlben, und von Bülow, empfangen leichte Wunden. Der General-Lieutenant von Seydlitz, hat sich in dieser Schlacht, unter andern, sehr hervorgethan, indem er mit der Cavallerie den Russen in die Flanke fiel, und dadurch dem Siege den Ausschlag geben half.

Nach geendigter Schlacht blieben Se. Majestät, der König, die Nacht über auf dem Wahl-Platz stehen; der General, Graf von Sermor, hingegen zog sich zurück. Des andern Tages, als den 26ten August, kam es zu einer starken Canonade. Endlich wendete sich die Russische Armee nach Landsberg an der Warthe; Se. Königl. Majestät aber eyleten mit einem Corps von Dero Armee nach Sachsen, um den Oesterreichern, welche sich der Stadt Dresden näherten, die Spitze zu bieten.



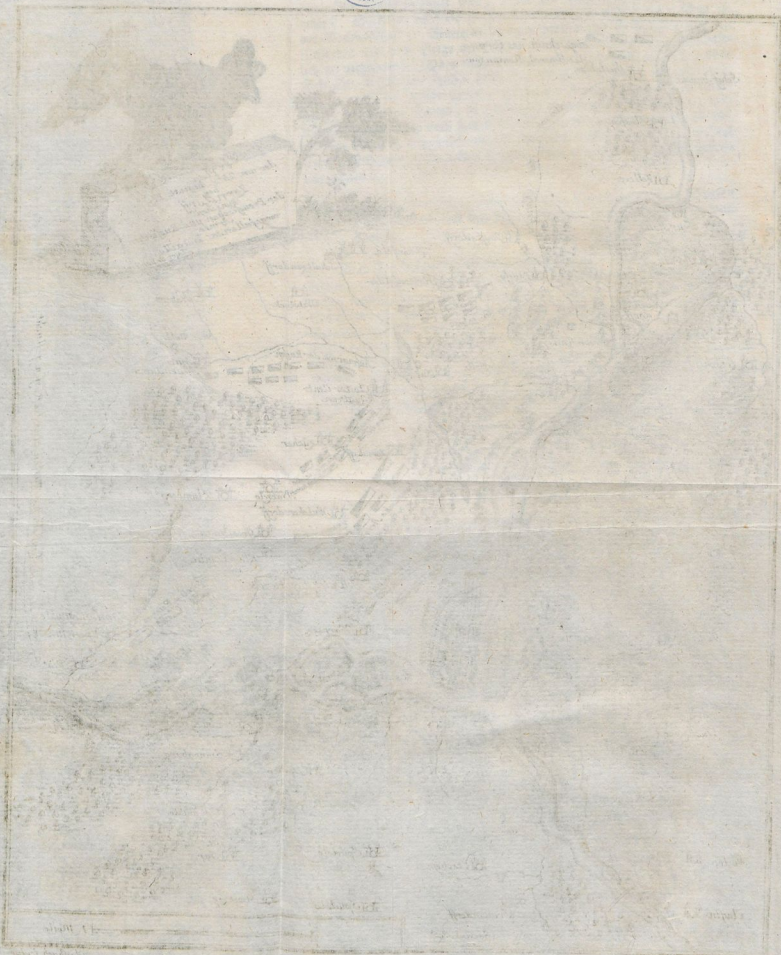
Ohngeachtet nun der Sieg in dieser höchst wichtigen und blutigen Schlacht ganz unwidersprechlich zum Ruhm und Vortheil der Königl. Preussischen Waffen ausgefallen ist; so bemüheten sich doch die erbitterten Feinde unsers großen Friedrichs, Ihm solchen in einigen Zeitungs-Blättern, und andern Schriften, streitig zu machen. Allein, hier bedarf es keiner Wiederlegung, da die Folgen auf das deutlichste von dem erhaltenen glorreichen Siege der Königl. Armee sprechen. Würde nicht Berlin, würde nicht die gesammte Thur-Marck schon von Feinden völlig überschwemmet seyn, wenn der Sieg den Russen gelungen wäre? Stunden nicht die Oesterreicher, und die Schweden, schon in der Nachbarschaft? Warteten sie nicht bereits mit Schmerzen auf die Nachricht von dem Siege der Russen, um uns mit ihnen gemeinschaftlich zu verheeren? Wäre unserm unvergleichlichen Monarchen diese Schlacht, welche die Russen selbst eine Massacre nennen, fehlgeschlagen, würden wohl der Feldmarschall, Graf von Fermor, und der Feldmarschall, Graf von Daun, in derjenigen Contenance geblieben seyn, welche man sie bis jetzt noch halten sieht? Zu noch mehrerem Beweise dieses von GOTT uns durch unsern ewig geliebten Friedrich zum Heyl und zur Errettung geschenckten Sieges, können nachstehende zwey Schreiben dienen:

Schreiben des Russischen commandirenden Generals en Chef, Grafen von Fermor, an den Herrn General-Lieutenant, Grafen von Dohna.

Nach der heutigen Bataille, sind von beyden Seiten Todte zu begraben, und die Blessirten zu verbinden; als habe Ew. Excellenz ersuchen wollen, ob es nicht beliebig, wenn auf 2 à 3 Tage, ein Waffen-Stillstand, zu machen. Und da unter denen Blessirten sich des Herrn Generals en Chef von Broun Excellenz sehr schwach befinden, und wegen besserer Verpflegung nothwendig eine Stube und übrige Bequemlichkeit gebraucher. Er läset dahero Se. Königl. Majestät ganz unterthänigst bitten, Ihm, und seiner bey sich habenden Suite und Bedienten, einen freyen Paß nach einem gewissen Orte zuschicken zu lassen. Im Lager den 14 Augusti 1758.

Comte de Fermor.

Ant.







Antwort des Herrn General-Lieutenants, Grafen von Dohna Excellenz, an den Russischen General en Chef, Grafen von Sermor.

In Beantwortung des von Ew. Excellenz unter dem gestrigen Tage, an mich beliebig erlassenen, ermangele nicht zu erwiedern: Da Se. Königl. Majestät mein allergnädigster Herr, die Bataille gewonnen, und das Schlacht-Feld zu Dero Disposition haben, Hochdieselben auch die Beerdigung der Todten, und Verbindung der Verwundeten, von beyden Theilen veranstalten lassen werden. Sonsten halten Se. Königl. Majestät dafür, daß es zwar in Belagerungen, nicht aber nach einer Bataille gewöhnlich wäre Waffen-Stillstand zu machen. Was den Herrn General en Chef, von Broun Excellenz, anbetrifft, wird demselben, falls Er noch lebet, der angeführte Paß gerne ertheilet, auch allen übrigen Herren Generals alles Soulagement gemacht werden. Das Abbrennen der Dörfer, womit man grausam fortgefahren, giebt das wenige Menagement zu erkennen, welches man für die Königlichen Lande zeigt. Es ist davon schon genug gesagt worden, und ich mag nicht in Wiederholungen fallen, sondern gebe Ew. Excellenz bloß die Folgen in Erwägung anheim, so entstehen müssen, falls solches nicht in Zukunft abgestellt wird. Im Lager den 26. Augusti 1758.

C. de Dohna.

Die erste Nachricht von diesem herrlichen Siege, an welchen alle rechtschaffene Königl. Preussische Unterthanen, hauptsächlich alle getreue Berliner, Zeit ihres Lebens, mit einem immerwährenden Lobe Gottes, und ihres väterlich gesinnten Monarchen, denken sollen, und überbrachte den 26ten August ein von der Königl. Aemee abgefertigter Courier, unter Vorherreutung von mehr als 70 blasenden Postillions. Das Jubel-Geschrey in dieser weitläufigen Stadt war allgemein. Man hörte die ganze Nacht hindurch nichts, als Freuden-Schüsse, und zwar ohne die geringste Unordnung, oder Ausschweifung.

Den 2ten September Vormittags, wurde in allen Kirchen der Residenz-Städte Berlin, wegen eines so glorieusen Sieges ein öffentliches Dank- und Freuden-Fest gehalten, und das Te Deum laudamus bey dem Schall der Trompeten und Pauken, auch anderer musicalischen Instru-

10 2049. 8



strumente, abgesungen. Ihre Majestät, die Königin, wohnten, nebst Ihrer Königl. Hoheiten, der Frau Gemahlinn des Prinzen Heinrichs, und der Frau Gemahlinn des Prinzen Ferdinands, dem Gottesdienste in der Dom-Kirche bey, und hörten daselbst den Königl. Ober-Consistorial-Rath, und ersten Hof-Prediger, Herrn Sack, über den 3ten Vers des 125sten Psalms predigen. So bald man in gedachter Dom-Kirche das Te Deum laudamus anstimmte, geschah es den auf dem großen Parade-Platz gepflanzten Canonen die erste Salve, welche zweymahl wiederholt ward. In der St. Perri-Kirche, allwo der Königl. Ober-Consistorial-Rath, und Probst zu Cölln, Herr Süßmilch, predigte, führte der dasige Cantor, und Director Musices, Herr Buchholz, eine schöne Vocal- und Instrumental-Musik auf, zu deren Grunde der von dem Königl. Dänischen Hof-Prediger, Herrn Cramer, in Deutsche Verse gebrachte 21ste Psalm gelegt war, welchen der Königl. Preussische Hof-Componist, Herr Agricola, componirt hat, wie denn auch gemeldeter Herr Agricola, der diese Musik dirigirte, sich, nebst der Madame Agricola, und verschiedenen andern Gliedern der Königl. Capelle, dabey hören ließ. In allen Königl. Landen wurde eben des Tages gleichfalls ein feyerliches Danck- und Freuden-Fest gehalten.

Den 25sten September langten ohngefähr 1500 gesunde Russische Gefangene, mit etlichen 40 Subalternen-Officiers, als unverwundete Zeugen des unvergleichlichen Sieges bey Jorndorf, in Berlin an, von dannen sie weiter nach Magdeburg abgeführt wurden. Der Herr der Heerschaaren, welcher uns durch den Sieg bey Jorndorf unsern Feinden recht sichtbar aus dem Rachen gerissen hat, eröhne unsern mit Lorbern überschütterten Monarchen ferner mit Ruhm, Sieg und Segen, damit Er Seine zur Wohlfarth des menschlichen Geschlechts, zur Ehre Deutschlands, und zum Besten seiner Unterthanen, zielende Absichten vollkommen erreichen, und Europa einen unwandelbaren Frieden verschaffen möge!



Pen Vol 2849, QK

VD18

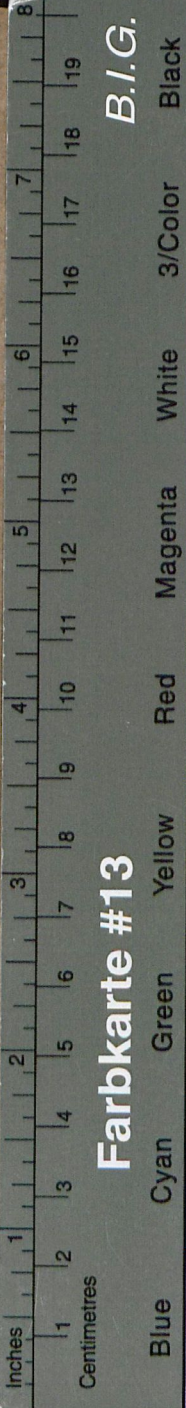
ULB Halle
005 904 927

3





Vd
2849



Umständliche
und
Verlässige Nachricht
von dem
großen Siege
welchen
die Königlich Preussische Armee unter höchst
Anführung Sr. Majestät des Königs
den 25sten August 1758
über
die Russische Armee unter dem Commando
des Generals Grafen von Fermor
bey
Mehlfeld in der Neumarch
erfochten hat,
und was seit dem weiter erfolgt ist.
Nebst
einem accuraten Plan der Gegend.



Berlin,
in der Haude und Spenerischen Buchhandlung.

